

# Wirtschaftliche Auswirkungen militärischer Truppenbelegungen

Autor(en): **Augsburger, Ueli**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **53 (1978)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-706482>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Wirtschaftliche Auswirkungen militärischer Truppenbelegungen

Dr. rer. pol. Ueli Augsburg, Stab der Gruppe für Generalstabsdienste, Chef Sektion Finanzbereiche

## Welchen Nutzen bringt eine Einquartierung?

Diese Frage ist in kommunal- und regionalpolitischen Diskussionen recht häufig zu hören. Ebenso zahlreich sind die verschiedenen Antworten. Nicht selten wird eine militärische Einquartierung als unerwünscht betrachtet mit dem Hinweis auf Belastungen und Inkonvenienzen aller Art. Vielfach wird aber übersehen, dass eine Truppenbelegung einen nicht zu unterschätzenden wirtschaftlichen Nutzen bringt.

Das vor kurzem von der Sektion Finanzbereiche entwickelte Modell WIFOTRU (Wirtschaftliche Folgen von Truppenbelegungen) ist ein Instrument, das nun mehr Klarheit in diese vielschichtige Problematik bringt. Es ermöglicht, die ökonomisch erfassbaren direkten Wirkungen der Truppenbelegung in einer beliebigen Region aufzuzeigen oder zu prognostizieren. Ein wesentlicher Vorteil ist der, dass klar zwischen objektiven, quantitativen Auswirkungen und blossen Vermutungen und nicht nachweisbaren Behauptungen unterschieden wird.

Das Modell baut auf der Feststellung auf, dass die hauptsächlichsten Wirkungen einer Truppenbelegung durch die Ausgaben der Wehrmänner und der Truppenrechnungsführer entstehen. Das ausgegebene Geld kommt grösstenteils dem ortsansässigen Gewerbe und der Gemeinde selbst zugute. Sind diese Beträge für die Empfänger nun mehr wesentlich oder bedeutungslos? Genau diese Frage soll mit dem Modell beantwortet werden.

WIFOTRU kann auf jede beliebige Region angewendet werden. Erforderlich sind nur die folgenden Vorbereitungen und Informationen, nämlich

- Abgrenzung der Region,
- Ermittlung aller Ausgabenempfänger und deren Umsätze,
- Zuordnung der Empfänger in vorgegebene Empfängergruppen,
- Ermittlung der Anzahl Mandiensttage in der Region.

Mit empirischen Untersuchungen ist zusätzlich eine Anzahl von allgemeingültigen, statistisch signifikanten Daten erarbeitet worden.

Mit Hilfe dieser Daten und der regional-spezifischen Informationen ermittelt das Modell die prozentuale Umsatzzunahme pro Jahr der einzelnen Gewerbegruppen in der betreffenden Region sowie die prozentuale Zunahme der ausserordentlichen Gemeindeeinnahmen. Durch diese Kennzahlen sind die konkreten und direkten wirtschaftlichen Folgen der Truppenbelegung erfasst und gleichzeitig in eine vergleichbare Form gebracht worden.

Ein Beispiel soll das Ergebnis des Modells erläutern. Als Region wurde das Dorf Guggisberg (etwa 1600 Einwohner) im Kanton Bern gewählt, wo zwei Restaurants, drei Kolonialwarenhandlungen, eine Bäckerei, eine Milchprodukteverkaufsstelle und ein Postbüro vorhanden sind. Die folgende Tabelle zeigt die prozentuale Umsatzzunahme pro Jahr in den entsprechenden

Gewerbegruppen und bei der Post sowie die prozentuale Steigerung der ausserordentlichen Gemeindeeinnahmen als Folge einer zweiwöchigen Einquartierung einer WK-Kompanie (dies entspricht ungefähr 1400 Mandiensttagen). Weitere Kompanien erhöhen entsprechend die Umsatzquoten.

## Umsatzsteigerung in Prozent nach Empfängern

Gastgewerbe	6,09	Bäckerei	0,17
Handel	1,34	Käserei	0,38
PTT	1,75	Gemeinde	1,27

Die Ergebnisse zeigen, dass die wirtschaftlichen Folgen ungleich verteilt sind. Vor allem das Gastgewerbe profitiert – selbst bei der Einquartierung von nur einer Kompanie – in ausserordentlich hohem Masse. Aber auch die Gemischtwarenhandlungen und die Gemeinde erhalten einen nicht zu übersehenden Beitrag. Relativ bescheiden ist der Nutzen für die Bäckerei und die Milchverkaufsstelle. Insgesamt muss aber doch festgestellt werden, dass militärische Truppenbelegungen ökonomische Auswirkungen zeigen, die nicht vernachlässigt werden dürfen.

## Panzer — Erkennung

PANZER DES WAPA (1)



	Typ	Verwendung	Gewicht	km/h	Amphib.	Besatzung
1	T-72	KPz	41 t	70 ?		3
2	T-62	KPz	37 t	50		4
3	T-54/55	KPz	37 t	50		4
4	PT-76	SpPz	16 t	44/10	+	3
5	BMP-1	SPz	12 t	55/8	+	3 + 8
6	BTR-50	SPz	15 t	58/11	+	2 + 20
7	BTR-60	SPz	11,5 t	80/10	+	2 + 14
8	ASU-85	LL-PzJg	14 t	44		4